

## Werkstoffprüfer/in

<b>Besonderheit</b>	Die Ausbildung wird in unterschiedlichen Fachrichtungen angeboten.
<b>Berufstyp</b>	Anerkannte Ausbildungsberufe
<b>Ausbildungsart</b>	Duale Ausbildung in der Industrie (geregelt durch Ausbildungsverordnung)
<b>Ausbildungsdauer</b>	Jeweils 3,5 Jahre
<b>Lernorte</b>	Ausbildungsbetrieb und Berufsschule (duale Ausbildung)

### ■ Welche Fachrichtungen gibt es?

Die Ausbildung ist in folgenden Fachrichtungen möglich:

- Werkstoffprüfer/Werkstoffprüferin Fachrichtung Kunststofftechnik
- Werkstoffprüfer/Werkstoffprüferin Fachrichtung Metalltechnik
- Werkstoffprüfer/Werkstoffprüferin Fachrichtung Systemtechnik
- Werkstoffprüfer/Werkstoffprüferin Fachrichtung Wärmebehandlungstechnik

### ■ Was macht man in diesen Berufen?

Werkstoffprüfer/innen untersuchen Werkstoffe oder Bauteile aus unterschiedlichen Materialien auf Fehler und überwachen die gleichbleibende Qualität von Produkten. Gegebenenfalls verändern sie Materialeigenschaften durch technologische Prozesse.

**Die Aufgaben von Werkstoffprüfern und Werkstoffprüferinnen der oben genannten Fachrichtungen kann man den einzelnen Beschreibungen entnehmen.**

### ■ Welcher Schulabschluss wird erwartet?

Rechtlich ist keine bestimmte Schulbildung vorgeschrieben. In der Praxis stellen Betriebe - je nach Fachrichtung - überwiegend Auszubildende mit **Hochschulreife** oder **mittlerem Bildungsabschluss** ein.

## ■ Worauf kommt es an?

### Anforderungen:

- Beobachtungsgenauigkeit (z.B. Erkennen von Normabweichungen bei den untersuchten Werkstoffen)
- Sorgfalt und Verantwortungsbewusstsein (z.B. beim exakten Ermitteln von Kennwerten)
- handwerkliches Geschick und technisches Verständnis (z.B. beim Einrichten von Anlagen zur Werkstoffuntersuchung, bei Wartungsarbeiten)

### Schulfächer:

- Physik (z.B. zum Bestimmen der Eigenschaften von Werkstoffen mit allen physikalischen Kennwerten)
- Chemie (z.B. beim Ermitteln und Beurteilen der chemischen Eigenschaften von Werkstoffen)
- Mathematik (z.B. zum Berechnen von Kennwerten und Ermitteln der statistischen Verteilung von Messwerten)
- Informatik (z.B. beim Durchführen von computergestützten Prüfungen)
- Werken/Technik (z.B. beim Kalibrieren von Messgeräten und Durchführen von Wartungsarbeiten an Werkzeugen und Arbeitsmitteln)

## ■ Was verdient man in der Ausbildung?

Beispielhafte Ausbildungsvergütungen pro Monat:

- 1. Ausbildungsjahr: € 819 bis € 1.154
- 2. Ausbildungsjahr: € 941 bis € 1.190
- 3. Ausbildungsjahr: € 1.052 bis € 1.261
- 4. Ausbildungsjahr: € 1.096 bis € 1.389

## ■ Weitere Informationen



BERUFENET

Alles über die Welt der Berufe

**planet-beruf.de**

Alles über Ausbildung, Berufswahl und Bewerbung – Infos für Jugendliche, Lehrkräfte und BO-Coaches, Eltern und Erziehungsberechtigte



Berufs  
Informations  
Zentrum

Bildung – Beruf – Arbeitsmarkt: Selbstinformation zu allen Themen an einem Ort



Bundesagentur für Arbeit

[www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de) – Bei den **Dienststellen vor Ort** (Startseite) kann man z.B. einen Termin für ein Beratungsgespräch vereinbaren.

